



79. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Hauptausschusses

Gremium: Hauptausschuss
Sitzungstermin: Mittwoch, 13.06.2018, 17:00 Uhr
Ort, Raum: R. 280 a, Stadthaus

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzungen vom 16.05.2018 sowie vom 30.05.2017**

- 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
 - 3.1 Einwohnerversammlungen in den Sozialräumen Fraktion DIE LINKE
18/SVV/0265

- 4 **Mitteilungen der Verwaltung**
 - 4.1 Infrastrukturanalyse Bornstedter Feld Oberbürgermeister,
Geschäftsbereich
Stadtentwicklung, Bauen und
Umwelt

 - 4.2 Zwischenergebnisse aus der interfraktionellen Oberbürgermeister,
Steuerungsgruppe zur Nachnutzung der Geschäftsstelle Stadtentwicklung
Biosphäre und Bauen
18/SVV/0414

 - 4.3 Zwischenbericht "Denkmal für die Friedliche Oberbürgermeister,
Revolution" Geschäftsbereich
gemäß Beschluss: 18/SVV/0063 Stadtentwicklung, Bauen und
Umwelt

 - 4.4 Berichterstattung zum Mentoring-Programm für Oberbürgermeister, Fachbereich
Fachbereichsleiterinnen Recht, Personal und Organisation

- | | | |
|-----|--|--|
| 4.5 | Berichterstattung Umsetzungsstand Road Map Golm | Oberbürgermeister, Fachbereich Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung |
| 4.6 | Information zur Veranstaltung "Stadt für eine Nacht" | Oberbürgermeister, Fachbereich Kultur und Museum |
| 5 | Sonstiges | |

Nicht öffentlicher Teil

- | | | |
|---|--|--|
| 6 | Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzungen vom 16.05.2018 sowie vom 30.05.2017 | |
| 7 | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 8 | Sonstiges | |



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

18/SVV/0265

öffentlich

Betreff:

Einwohnerversammlungen in den Sozialräumen

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 17.04.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

02.05.2018

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich dafür aus, dass im Zuge einer vertieften Bürgerbeteiligung jährlich in jedem der sechs Sozialräume der Stadt eine Einwohnerversammlung durchgeführt wird.

In diesen Einwohnerversammlungen sollten der Oberbürgermeister und die Beigeordneten über Probleme der Stadt und des Sozialraums informieren und mit den Einwohnerinnen und Einwohnern über die weitere Entwicklung diskutieren.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung im September 2018 einen Vorschlag zur Umsetzung vorzulegen.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Landeshauptstadt Potsdam versteht sich als Bürgerkommune mit dem Anspruch einer vertieften Bürgerbeteiligung. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die aktive Einbeziehung der und ein intensives Zugehen auf die Bürgerinnen und Bürger.

Dazu könnten neben dem Bürgerhaushalt regelmäßige Einwohnerversammlungen beitragen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag**
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

18/SVV/0265

 öffentlich**Einreicher: Fraktion DIE LINKE****Betreff:** Einwohnerversammlungen in den Sozialräumen

Erstellungsdatum 28.05.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
30.05.2018	Hauptausschuss	x	
06.06.2018	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Zuge einer vertieften Bürgerbeteiligung werden in den verschiedenen Stadtgebieten (Sozialräume, Stadtteile, Planungsgebiete usw.) regelmäßig Stadtteilkonferenzen durchgeführt.

An diesen sollen der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin und Beigeordnete teilnehmen, über stadtweite Angelegenheiten grundsätzlicher Art und über konkrete Anliegen im jeweiligen Einzugsbereich informieren sowie Fragen der Einwohnerschaft beantworten.

Die weitere Struktur, Tagesordnung und Ablauf der Veranstaltungen ist mit der jeweiligen Einwohnerschaft vor Ort abzustimmen.

Es sollen jährlich etwa sechs solcher Konferenzen stattfinden.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung im September 2018 einen konkretisierten Vorschlag zur Umsetzung vorzulegen.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

18/SVV/0265

 öffentlichEinreicher: **Fraktion SPD**Betreff: **Einwohnerversammlungen in den Sozialräumen**

Erstellungsdatum 02. Juli 2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.07.2018	HA	X	
05.09.2018	SVV		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Zuge einer vertieften Bürgerbeteiligung werden in den verschiedenen Stadtgebieten (Sozialräume, Stadtteile, Planungsgebiete usw.) regelmäßig Stadtteilkonferenzen durchgeführt. An diesen sollen der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin und Beigeordnete teilnehmen, über stadtweite Angelegenheiten grundsätzlicher Art und über konkrete Anliegen im jeweiligen Einzugsbereich informieren sowie Fragen der Einwohnerschaft beantworten. Die weitere Struktur, Tagesordnung und Ablauf der Veranstaltungen ist mit der jeweiligen Einwohnerschaft vor Ort abzustimmen. Es sollen jährlich etwa sechs solcher Konferenzen stattfinden.

Zur Themenfindung und Schwerpunktsetzung der Konferenzen werden Hinweise und Anliegen der Maerker- und MaerkerPlus-Plattform stadtgebietsspezifisch ausgewertet und bei der Veranstaltung vor Ort aufgegriffen. Zudem werden parallel zu den Vor-Ort-Veranstaltungen über die MaerkerPlus-Plattform Online-Diskussionsthemen angeboten, um Fragen, Themen, Wünsche und Vorschläge der Einwohnerschaft zu sammeln oder ein Stimmungsbild aus dem jeweiligen Stadtgebiet einzufangen.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung im ~~September~~ **November** 2018 einen konkretisierten Vorschlag zur Umsetzung vorzulegen.

P. Heuer
Fraktionsvorsitzender SPD

Unterschrift



Betreff: öffentlich
Zwischenergebnisse aus der interfraktionellen Steuerungsgruppe zur Nachnutzung der Biosphäre

	Erstellungsdatum	31.05.2018
	Eingang 922:	31.05.2018
Einreicher: Geschäftsstelle Stadtentwicklung und Bauen		

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	
13.06.2018	Hauptausschuss	

Inhalt der Mitteilung: Der Hauptausschuss nimmt zur Kenntnis:

Im Rahmen der interfraktionellen Steuerungsgruppe zur Nachnutzung der Biosphäre sind am 27. April 2018 folgende Zwischenergebnisse erzielt worden:

1. Nach Vorstellung möglicher Standorte der sozialen Infrastruktur (Kita und Jugendfreizeiteinrichtung) auf der Grundlage der Bedarfsanalyse und zur Einrichtung eines Bürgertreffs besteht bei den Sitzungsteilnehmer im Ergebnis der Diskussion Einigkeit darüber, dass eine Unterbringung von sozialer Infrastruktur in der Gebäudehülle der Biosphärenhalle im weiteren Verfahren nicht weiter betrachtet werden soll.
2. Die Untersuchung von Nachnutzungsmöglichkeiten für die Biosphärenhalle steht deshalb der weiteren Planung des Jugendfreizeitstandorts auf dem MI-Baufeld in der Georg-Hermann-Allee nicht mehr entgegen.
3. Die interfraktionelle Steuerungsgruppe zur Nachnutzung der Biosphäre hat sich ferner über
 - a) die Durchführung der Kreativworkshops, mit der Möglichkeit der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung Ende 2018,
 - b) die geplante Form der Information der Öffentlichkeit und
 - c) die Verlängerung des Betreibervertrags mit der Biosphäre Potsdam GmbH um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2019 verständigt.

Nach zustimmender Kenntnisnahme dieser Mitteilungsvorlage durch den Hauptausschuss soll der Entwicklungsträger Bornstedter Feld im Auftrag und in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Potsdam die Organisation der weiteren Arbeit der Steuerungsgruppe inklusive der Durchführung der Kreativworkshops übernehmen.

Fortsetzung auf Seite 3

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als **Pflichtanlage** beizufügen.

Fazit finanzielle Auswirkungen:

Die notwendigen Haushaltsmittel sind im Haushalt 2018/ 2019 unter dem Produkt 5730201 Biosphärenhalle bereits eingeplant.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Zu 1. und 2.: Standorte der sozialen Infrastruktur im Bornstedter Feld und Betrachtungsraum Campus Volkspark

Im Rahmen der interfraktionellen Steuerungsgruppe zur Nachnutzung der Biosphäre ist die für diesen Termin erarbeitete Bedarfsanalyse der Standorte sozialer Infrastruktur für das Bornstedter Feld vorgestellt worden.

Die Grundlage der Untersuchung stellt der steigende Bedarf an Kita-Plätzen dar, vier potenzielle weitere Standorte kommen dafür in Betracht. Darüber hinaus besteht im Bornstedter Feld nach wie vor Bedarf an einer Jugendfreizeiteinrichtung und im Rahmen einer möglichen freiwilligen Aufgabenerfüllung an einem Bürgertreff.

Nach Vorstellung möglicher Standorte der sozialen Infrastruktur (Kita und Jugendfreizeiteinrichtung) auf der Grundlage der Bedarfsanalyse und zur Einrichtung eines Bürgertreffs besteht bei den Sitzungsteilnehmern im Ergebnis der Diskussion Einigkeit darüber, dass eine Unterbringung von sozialer Infrastruktur in der Gebäudehülle der Biosphärenhalle im weiteren Verfahren nicht weiter betrachtet werden soll.

Die genaue Klärung der Standorte erfolgt im Rahmen des Prüfungsauftrags der SVV vom 31.01.2018 zur Entwicklung des Bornstedter Felds (18/SVV/0023).

Der städtebauliche Betrachtungsraum im Rahmen der Untersuchung der Nachnutzungsmöglichkeiten der Biosphärenhalle muss die Interaktionsmöglichkeit der Hallen mit der Volkspark- und näheren Umfeldnutzung berücksichtigen. Dementsprechend besteht Einigkeit in der Steuerungsgruppe darüber, auch das Areal zwischen dem nördlich der Biosphärenhalle gelegenen künftigen Betriebshof und dem südlich gelegenen künftigen Standort des Zirkus Montelino in die Untersuchung der Nachnutzungsmöglichkeiten der Biosphärenhalle mit einzubeziehen.

Die Sitzungsteilnehmer sind sich im Ergebnis der Diskussion weiterhin darüber einig, dass

1. eine Unterbringung von sozialer Infrastruktur in der Gebäudehülle der Biosphärenhalle im weiteren Verfahren nicht weiter betrachtet werden soll.
2. Die Untersuchung von Nachnutzungsmöglichkeiten für die Biosphärenhalle steht deshalb der weiteren Planung des Jugendfreizeitstandorts auf dem MI-Baufeld in der Georg-Hermann-Allee nicht mehr entgegen.

Zu 3 a) – Verfahrensvorschlag für die Durchführung der Kreativworkshops vom Büro dan pearlman

Die Steuerungsgruppe diskutierte einen von dem Büro für Erlebnisarchitektur dan pearlman unterbreiteten Vorschlag, ein Nachnutzungskonzept für die Biosphärenhalle im Rahmen eines partizipativen Prozesses unter Einbindung wesentlicher Stakeholder zu erarbeiten (siehe hierzu die beigefügte Konzeptstudie, **Anlage 1**).

Dies könnte im Rahmen von Konzeptworkshops unter Anwendung des design thinking Modells (siehe hierzu beigefügte **Anlage 2**) innerhalb von sieben Monaten erfolgen. Das Ziel des Verfahrens wäre zunächst eine Analyse der Potentiale der Biosphärenhalle und des Marktumfeldes und darauf aufbauend die Entwicklung eines plausiblen und wirtschaftlichen Nutzungskonzeptes (siehe hierzu beigefügte **Anlage 3**). Um dies zu erreichen, könnten auf Basis der Grundlagenermittlung zunächst viele Ideen gesammelt werden. Aufgabe des Verfahrens sei es dann, aus der Vielzahl der Ideen drei mögliche Szenarien weiterzuentwickeln, aus denen schließlich im dritten Kreativworkshop ein finales Konzept entsteht.

Dabei besteht auch die Möglichkeit, das Gebäude der Biosphäre in Verbindung mit dem umliegenden Volkspark gemeinsam zu untersuchen. In dieser Kombination wird ein hohes Potenzial gesehen. Die exakte Zielsetzung muss allerdings zum Prozessbeginn gemeinsam definiert werden.

Der Abschluss des Verfahrens ist bis zum Oktober/November 2018 denkbar.

Im Übrigen wird auf die beigefügten Anlagen 1, 2 und 3 verwiesen.

Zu 3 b) – Öffentlichkeitsbeteiligung

Die interfraktionelle Steuerungsgruppe „Biosphäre“ ist innerhalb dieses Prozesses klar als hauptverantwortlicher Entscheidungsträger/Stakeholder zu sehen. Im Laufe des Verfahrens sollen die BürgerInnen regelmäßig über konkrete Ergebnisse informiert werden.

Zu 3 c) – Verlängerung des Betreibervertrages Biosphäre und weiteres Vorgehen

Unabhängig von der konkreten Nachnutzungsvariante für die Biosphärenhalle wären nach Abschluss des Workshopsverfahrens Ende 2018 noch Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung herbeizuführen. Im Rahmen der Umsetzung dieser politischen Entscheidungen sei für die weiteren Planungen, ggf. erforderliche Änderungen des Bebauungsplans und behördliche Genehmigungsverfahren ein weiterer Zeitraum von deutlich mehr als einem Jahr zu kalkulieren.

Damit sind konkrete Baumaßnahmen an der Biosphärenhalle nicht vor Ablauf des Jahres 2019 zu erwarten. Die Teilnehmer der Steuerungsrunde sind sich daher darin einig, dass die Suche nach Nachnutzungsmöglichkeiten für die Biosphärenhalle der Verlängerung des Betreibervertrags um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2019 nichts entgegensteht.

Anlage 1 - Konzeptstudie

Anlage 2 - Design Thinking

Anlage 3 - Leistungsbausteine Profund Consult

Anlage 1.

dan pearlman

dan pearlman Erlebnisarchitektur | Kieffholzstraße 2 | 12435 Berlin

Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH

Pappelallee 4

14469 Potsdam

dan pearlman Erlebnisarchitektur
Gesellschaft von Architekten
und Innenarchitekten mbHKieffholzstraße 2
12435 BerlinT: +49 (0)30 53 60 18 60
F: +49 (0)30 53 60 18 78office-ea@danpearlman.com
www.danpearlman.comGeschäftsführer:
Kieran StanleyHRB 96461 B
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Ust-Idnr. DE814251264

Berlin, 24.04.2018

Job-Nr. PPO_18_033

Pro Potsdam | Biosphäre | Konzeptstudie inklusive Kreativ-Workshops | Verfahrensweg**Projekt**

Das Gebäude der Biosphäre Potsdam beherbergt seit 2002 als Nachnutzung der Bundesgartenschau 2001 eine Dschungellandschaft mit über 20.000 Tropenpflanzen und rund 130 verschiedenen Tierarten sowie einem stündlichen Gewitter mit Blitz und Donner. Die Tropenhalle ist eingebettet in ein interaktives Ausstellungskonzept, für das die Besucher gegenwärtig bis zu 11,50 Euro Eintritt entrichten. Zwei Gastronomie-Outlets und eine Eventhalle (Orangerie) ergänzen das Angebot.

Die Biosphäre blieb seit ihrer Eröffnung stets hinter dem erwarteten Jahresaufkommen von 320.000 Gästen pro Jahr zurück. In den vergangenen Jahren (2003 – 2017) wurde ein Aufkommen von rund 150.000 Gästen pro Jahr gezählt. Städtische Zuschüsse in Höhe von 800.000 bis 1.500.000 Euro waren in den Jahren 2012 – 2017 regelmäßig notwendig, um die laufenden Kosten für Betrieb, Sonderausstellungen und den Bauunterhalt zu decken.

Darüber hinaus weist das für 30,7 Mio. Euro errichtete Gebäude bereits heute einen großen Sanierungsbedarf auf, der in 2013 auf ca. 6 Millionen Euro brutto geschätzt wurde.

Im Rahmen der Interfraktionellen Steuerungsgruppe „Biosphäre“ werden derzeit drei mögliche Entwicklungsrichtungen für die Nutzung der Biosphärenhalle diskutiert:

- Abriss des Gebäudes
- Nutzung des Gebäudes für städtische Pflichtaufgaben wie z. B. Schule, Kita, Sport und Kultur
- Nutzung des Gebäudes im Sinne einer Ausschöpfung der vorhandenen Potentiale

Zielstellung ist es, mit der Umsetzung des neuen Konzepts eine signifikante Verringerung der benötigten Zuschüsse zu erreichen.

Nachdem diverse Studien zur Nutzung des Gebäudes für städtische Pflichtaufgaben bereits vorliegen, ist dan pearlman nun angefragt, ein Nachnutzungskonzept für die Biosphäre zu entwickeln, das sich an den **Potentiale des Gebäudes** orientiert. Dieses Nachnutzungskonzept wird in enger Abstimmung mit den beteiligten Akteuren aus Potsdam entstehen. Zu diesem Zwecke sind projektbegleitende Kreativworkshops geplant, die sich in ihrer Konzeption am Design Thinking Innovationsprozess (s. Anlage 3) orientieren.



Im Rahmen der Konzeptentwicklung wird auch das wirtschaftliche Potential der Nachnutzung inklusive einer denkbaren Betreiberkonstellation eruiert. Diese Leistung wird durch die Profund Consult GmbH als Subplaner der dan pearlman Erlebnisarchitektur erbracht. Die Leistung ist somit Bestandteil dieses Angebots. Die entsprechenden Leistungsbausteine sind mit einem * gekennzeichnet. In Anlage 4 findet sich eine detaillierte Beschreibung der angebotenen Leistungen.

Grundlagen

- Telefonische Abstimmung zwischen Herrn Nicke und Kieran Stanley am 18.01.2018
- Meeting zwischen Herr Nicke, Herrn Klemund und Kieran Stanley bei dan pearlman am 29.01.2018
- Informationsveranstaltung in Potsdam am 30.01.2018
- Termin mit Herrn Nicke, Herrn Rubelt und Herrn Stanley bei dan pearlman am 14.02.2018
- Telefonische Abstimmung zwischen Herrn Nicke und Frau Huland am 07.03.2018
- Protokoll und Präsentationen der Veranstaltung Interfraktionelle Steuerungsgruppe Biosphäre vom 30.01.2018 (per Email erhalten am 08.03.2018)

Für die Bearbeitung benötigen wir bei Beginn der Projektbearbeitung folgende Unterlagen:

- Bestandspläne (PDF- und CAD-Format) der Biosphäre in allen Projektionen (Grundrisse aller Geschosse, Dachaufsicht, Schnitte und Ansichten)
- Umgebungsplan (PDF- und CAD-Format) inkl. Angaben zu betrachtendem Planungsgebiet
- Planungsrechtliche Vorgaben (z. B. Flächennutzungsplan, Bebauungsplan)
- Für die Konzeptentwicklung relevante Ergebnisse aus bereits fertiggestellten Studien als Zusammenfassung
- sonstige relevante Unterlagen nach Absprache

Timing

- Laufzeit inklusive Vor-/Nachbereitung und Terminen: März bis November (9 Monate)
- Kernbearbeitungszeit Nachnutzungskonzept ca. 12 Wochen, beginnend im Mai 2018, abhängig von Terminverfügbarkeit der einzelnen Workshop-Teilnehmer
- Bürgermeisterwahl am 20.09.2018 in Potsdam ist bei Konkretisierung des Terminplans für die Projektbearbeitung zu beachten

VERFAHRENSWEG / LEISTUNGSBESCHREIBUNG

1. Analyse und Strategie

Analyse der Ausgangslage, Zieldefinition und Entwicklung von Nutzungsideen in Varianten

- a) Nutzungssondierung (Anlagenscreening) *
- b) Marktanalyse Einwohnermarkt und Tourismus *
- c) Ortsbesichtigung und Kick-off Workshop
 - Darstellung der Ausgangslage durch den Kunden
 - Gemeinsame Ortsbesichtigung mit Fokus auf Identifikation von Potentialen und Restriktionen
 - Schärfung der Planungsanforderungen und spezifischen Zielen
 - Entwicklung der Design Challenge für das Projekt
 - Vorstellung Nutzungssondierung, Marktanalyse
 - Impulsvortrag Inspiration
 - Brainstorming zu übergeordneten Nutzungsideen
- d) Analyse des Bestandes mit Fokus auf Potentialen und Restriktionen



- e) Erstellung eines Anforderungskatalogs an die Nachnutzung
- f) Ausformulierung der übergeordneten Nutzungsszenarien inklusive Darstellung möglicher Alleinstellungsmerkmale
- g) Recherche von Referenzprojekten und Benchmarks
- h) Wettbewerbsanalyse relevanter Anbieter als Grundlage für die später durchzuführende Auslastungs- bzw. Besuchsprognose *
- i) 1-tägiger Kreativ-Workshop
 - Vorstellung und Diskussion der Nutzungsideen inklusive der relevanten Referenzprojekte und Benchmarks
 - Vorstellung und Diskussion der Wettbewerbsanalyse
 - Schärfung der Zielgruppendefinition und Entwicklung von Personas
 - Bewertung der dargestellten Nutzungsszenarien
 - Auswahl von maximal drei Nutzungsszenarien zur Weiterverfolgung

Arbeitsergebnisse

- a) Zusammenfassung und Dokumentation der beschriebenen Leistungen als Booklet (DIN A3)/pdf
- b) Fotodokumentation der durchgeführten Workshop-Termine als Booklet (DIN A4)/pdf

2. Konzeptentwicklung

Weiterentwicklung der ausgewählten Nutzungsszenarien zu inhaltlichen und räumlichen Konzepten

- a) Schärfung von übergreifender Konzeption und Storyline
- b) Aufstellen des jeweiligen übergeordneten Nutzungsprogramms inklusive der sich daraus ergebenden Flächenanforderungen
- c) Erarbeiten von räumlichen Grobkonzepten (Flächenschemata, Schemaschnitte) auf Basis der im Workshop ausgewählten Nutzungsideen
- d) Darstellen der entwickelten Ideen anhand von Skizzen, Collagen, Diagrammen und Referenzbildern
- e) Erstellung von Besuchsprognosen der ersten fünf Betriebsjahre *
- f) 1-tägiger Kreativ-Workshop
 - Vorstellung und Diskussion der weiterentwickelten Konzepte
 - Vorstellung und Diskussion der Besuchsprognosen
 - Bewertung der dargestellten Konzepte
 - Auswahl von einem Konzept zur Weiterverfolgung

Arbeitsergebnisse

- a) Zusammenfassung und Dokumentation der beschriebenen Leistungen als Booklet (DIN A3)/pdf
- b) Fotodokumentation der durchgeführten Workshop-Termine als Booklet (DIN A4)/pdf

3. Konzeptumsetzung

Ausarbeitung des ausgewählten Konzeptes

- a) Ausarbeitung und Vertiefung des Konzeptes in Plänen und Skizzen
- b) Ausarbeitung von Leitlinien für die gestalterische Umsetzung
- c) Visualisierung der Konzeptidee durch 3 Farbillustrationen von Kernelementen des Projektes aus Besucherperspektive
- d) Ermittlung eines Kostenrahmens für die Kostengruppen 200 – 600



- e) Wirtschaftlichkeitsberechnung für die ersten fünf Betriebsjahre in drei Szenarien unter Betrachtung von Preismodell, Umsatzpotenzial und Kostenstruktur *
- f) Darstellung gängiger Betreiber und Betriebskonzepte *
- g) 1-tägiger Kreativ-Workshop
 - Vorstellung und Diskussion des ausgearbeiteten Konzeptes inklusive des ermittelten Kostenrahmens
 - Vorstellung und Diskussion der Wirtschaftlichkeitsberechnungen
 - Vorstellung und Diskussion der Betriebskonzepte
 - Ausblick weitere Projektbearbeitung
- h) Finalisierung der Konzeptausarbeitung durch Einarbeitung des Feedbacks aus dem Workshop in die Abgabeunterlagen

Arbeitsergebnisse

- a) Zusammenfassung und Dokumentation der beschriebenen Leistungen als Booklet (DIN A3)/pdf
- b) Fotodokumentation der durchgeführten Workshop-Termine als Booklet (DIN A4)/pdf
- c) 3 perspektivische Illustrationen aus Besuchersicht

4. Projektpräsentation

- a) Abschlusspräsentation für den Auftraggeber

Übersicht Meetings

- a) Workshops mit bis zu 5 Teilnehmern von dan pearlman/Profund und maximal 15 externen Teilnehmern:
 - Kick-off Workshop "Analyse und Strategie" in Phase 1
 - 1-tägiger Kreativworkshop "Konzeptansätze" in Phase 1
 - 1-tägiger Kreativworkshop "Konzeptentwicklung" in Phase 2
 - 1-tägiger Kreativworkshop "Konzeptumsetzung" in Phase 3
- b) Abschlusspräsentation nach Abschluss Phase 3
- c) Telefonkonferenzen mit Auftraggeber nach Bedarf



dan pearlman

DESIGN THINKING

Was ist Design Thinking?

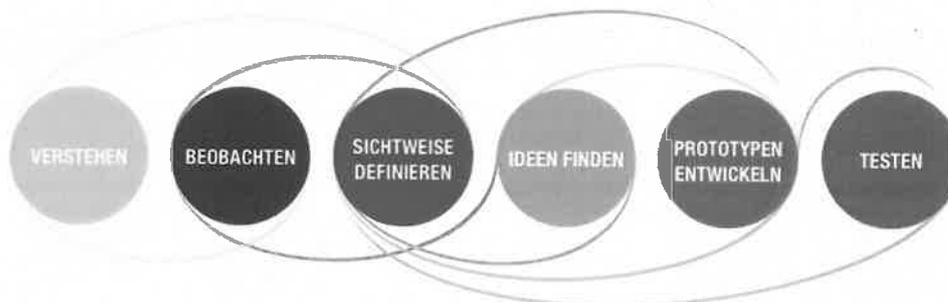
Design Thinking ist eine Methode zur kreativen Problemlösung die Anfang der 90er Jahre an der Stanford University entwickelt wurde. Der Grundgedanke des Design Thinking besagt, dass nur interdisziplinäre Teams echte, herausragende Innovationen erschaffen können.

Zu den grundlegenden Elementen des Design Thinking zählen

- eine intensive, multidisziplinäre Zusammenarbeit im Team, um möglichst unterschiedliche Erfahrungen, Meinungen und Perspektiven hinsichtlich einer Problemstellung zusammenzubringen.
- ein mehrstufiger, iterativer Prozess, der die Problemanalyse von der Lösungsentwicklung trennt und auf Nutzerbedürfnisse fokussiert
- eine flexible und spielerische Nutzung von Umgebung und Materialien. Die Design Thinking Kultur wird stark von den Arbeitsräumen reflektiert. Mobilität und Flexibilität des Inventars sind elementare Bestandteile, um kreatives Arbeiten gewährleisten zu können.

Grundannahme dieser Methode ist, dass eine Innovation aus drei Faktoren besteht, nämlich Wünschbarkeit, Machbarkeit und Vermarktbarkeit. Design Thinking besagt, dass alle drei Faktoren gemeinsam zu beachten sind, denn nur dann ist der Ansatz wirklich innovativ und erfolgsversprechend.

Der Design Thinking Prozess besteht aus 6 iterativen Schritten, die je nach Bedarf flexibel wiederholt werden können:



Quelle: HPI School of Design Thinking

Design Thinking Workshop

Design Thinking und die Tools eines Design Thinking Workshops dienen als breite Grundlage vieler dan pearlman Workshop-Formate.

In den Workshops von dan pearlman sollen vor allem Ideen zur übergeordneten Strategie, Positionierung, Angebotselementen und dem Design entwickelt werden, als grundlegender erster Schritt in der Entwicklung einer innovativen Konzeption.



Parallel und ergänzend zur klassischen, eher linearen Herangehensweise der Planung und Ideenfindung werden im Ergebnis der Workshops und des Design Thinking Prozesses ein größerer Fragen- und Antwortenraum adressiert und nutzerorientierte, nachhaltige Lösungen generiert.

Grundsätzlich erfolgt für den Workshop eine Trennung in Moderation und Inhaltsgeber. Der Moderator ist verantwortlich für die strategische Vorbereitung, die Durchführung und die Nachbereitung und Auswertung der Workshops. Er steuert den Workshop-Prozess, achtet auf die Einhaltung der Kommunikationsregeln und des Timings und sorgt für die Verschriftlichung des Prozesses mit den Teilnehmern (Brainstorming, Clustering, Post-Its etc.). Das interdisziplinäre Team als Inhaltsgeber des Workshops sollte möglichst breit aufgestellt sein und sowohl aus externen Experten als auch Projektbeteiligten, sonstigen Stake-Holdern und wichtigen Mitarbeitern bestehen.

Die Workshop Ergebnisse werden umfassend dokumentiert und fließen in die Erarbeitung eines Grobkonzeptes durch dp ein. Darin werden die Ergebnisse des Workshops durch weitere Ideen ergänzt, weiter definiert und quantifiziert und in einer Präsentation mit Referenzbildern, einfachen Skizzen und textlicher Beschreibung dargestellt.



dan pearlman

DESIGN THINKING

Was ist Design Thinking?

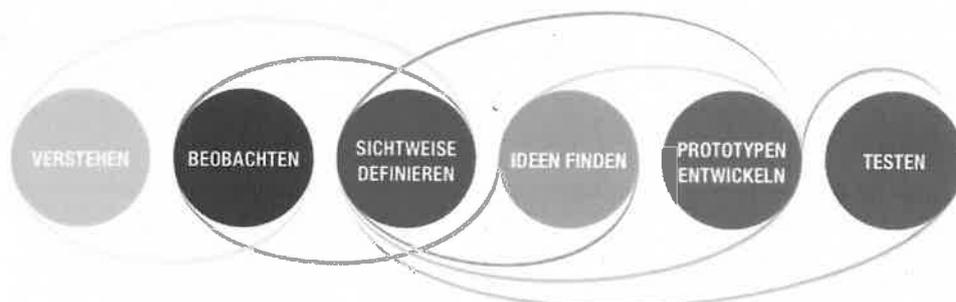
Design Thinking ist eine Methode zur kreativen Problemlösung die Anfang der 90er Jahre an der Stanford University entwickelt wurde. Der Grundgedanke des Design Thinking besagt, dass nur interdisziplinäre Teams echte, herausragende Innovationen erschaffen können.

Zu den grundlegenden Elementen des Design Thinking zählen

- eine intensive, multidisziplinäre Zusammenarbeit im Team, um möglichst unterschiedliche Erfahrungen, Meinungen und Perspektiven hinsichtlich einer Problemstellung zusammenzubringen.
- ein mehrstufiger, iterativer Prozess, der die Problemanalyse von der Lösungsentwicklung trennt und auf Nutzerbedürfnisse fokussiert
- eine flexible und spielerische Nutzung von Umgebung und Materialien. Die Design Thinking Kultur wird stark von den Arbeitsräumen reflektiert. Mobilität und Flexibilität des Inventars sind elementare Bestandteile, um kreatives Arbeiten gewährleisten zu können.

Grundannahme dieser Methode ist, dass eine Innovation aus drei Faktoren besteht, nämlich Wünschbarkeit, Machbarkeit und Vermarktbarkeit. Design Thinking besagt, dass alle drei Faktoren gemeinsam zu beachten sind, denn nur dann ist der Ansatz wirklich innovativ und erfolgsversprechend.

Der Design Thinking Prozess besteht aus 6 iterativen Schritten, die je nach Bedarf flexibel wiederholt werden können:



Quelle: HPI School of Design Thinking

Design Thinking Workshop

Design Thinking und die Tools eines Design Thinking Workshops dienen als breite Grundlage vieler dan pearlman Workshop-Formate.

In den Workshops von dan pearlman sollen vor allem Ideen zur übergeordneten Strategie, Positionierung, Angebotselementen und dem Design entwickelt werden, als grundlegender erster Schritt in der Entwicklung einer innovativen Konzeption.



Parallel und ergänzend zur klassischen, eher linearen Herangehensweise der Planung und Ideenfindung werden im Ergebnis der Workshops und des Design Thinking Prozesses ein größerer Fragen- und Antwortenraum adressiert und nutzerorientierte, nachhaltige Lösungen generiert.

Grundsätzlich erfolgt für den Workshop eine Trennung in Moderation und Inhaltsgeber. Der Moderator ist verantwortlich für die strategische Vorbereitung, die Durchführung und die Nachbereitung und Auswertung der Workshops. Er steuert den Workshop-Prozess, achtet auf die Einhaltung der Kommunikationsregeln und des Timings und sorgt für die Verschriftlichung des Prozesses mit den Teilnehmern (Brainstorming, Clustering, Post-Its etc.). Das interdisziplinäre Team als Inhaltsgeber des Workshops sollte möglichst breit aufgestellt sein und sowohl aus externen Experten als auch Projektbeteiligten, sonstigen Stake-Holdern und wichtigen Mitarbeitern bestehen.

Die Workshop Ergebnisse werden umfassend dokumentiert und fließen in die Erarbeitung eines Grobkonzeptes durch dp ein. Darin werden die Ergebnisse des Workshops durch weitere Ideen ergänzt, weiter definiert und quantifiziert und in einer Präsentation mit Referenzbildern, einfachen Skizzen und textlicher Beschreibung dargestellt.



dan pearlman

LEISTUNGSBAUSTEINE PROFUND CONSULT

Die Leistungsbausteine, die nachfolgend stichwortartig dargestellt werden, sind Bestandteil einer Markt- und Potenzialstudie für die Ermittlung einer freizeitorientierten Nachnutzung für die Biosphäre Potsdam.

1. NUTZUNGSSONDIERUNG (ANLAGENSCHREIBUNG)

Ergänzend zum konzeptionell-kreativen Ansatz von dan pearlman prüft PROFUND Consult als Einstieg in die Sondierung einer Nachnutzung (solitäre Nutzung oder Nutzungscluster) rd. 100 Freizeitanlagen-segmente in einem Screeningprozess, der u.a. die Eigenheiten des Mikrostandorts und des Gebäudes berücksichtigt, um zu eruieren, welcher Anlagentyp sich als solitäre Nachnutzung oder als Teil eines Nachnutzungskonzeptes am Standort eignet.

Relevante Prüfkriterien sind bspw.:

- Standort-/Gebäudeeignung
- Trendgerechtigkeit
- Nachhaltigkeit (dauerhafte Stabilität)
- Rentabilität
- Betreiber-/Investoreninteresse

2. MARKTANALYSE EINWOHNERMARKT UND TOURISMUS

Erhebung der Nachfragepotenziale aus dem Einwohner- und Tourismusmarkt durch Abgrenzung des Einzugsgebietes in für Freizeitparks typische Fahrzeitisochronen. Die Marktanalyse ist integraler Bestandteil der später durchgeführten Besuchsprognose.

Einzugsgebietsanalyse (0-15, 15-30, 31-60 sowie 61-90 Minuten Fahrtzeit um den Standort)

- Einwohnerpotenziale
- Altersstruktur
- Kaufkraftstruktur
- Freizeitverhalten der Bevölkerung

Einzugsgebietsanalyse (0-30 sowie 31-60 Fahrtzeit um den Standort)

- Ankünfte und Übernachtungen
- Tourismusbereinigter (Geschäftstourismus, Graubereich, VFR Tourismus)
- Herkunft der Besucher
- Grund der Reise
- Aktivitäten während der Reise
- Saisonalität
- Demographische Strukturen der Touristen
- Reiseverhalten

3. WETTBEWERBSANALYSE

Erhebung und Darstellung relevanter Anbieter aus denjenigen Marktsegmenten des Freizeitanlagenmarktes, die aus dem Leistungsschritt 1 (Nutzungssondierung) hervorgegangen sind und nach Erwägungen mit dem Kunden (Workshop) weiterverfolgt werden können. Die Analyse und Bewertung des



Wettbewerbs im regionalen Standortumfeld berücksichtigt auch die Eröffnung derzeit geplanter Anlagen und Attraktionen.

Ziel ist die Vermeidung von späteren Konzeptüberschneidungen, um eine möglichst hohe Alleinstellung für das zu definierende Nachnutzungskonzept zu gewährleisten. Darüber hinaus ist die Wettbewerbsanalyse Grundlage für die später durchzuführende Auslastungs- bzw. Besuchsprognose.

4. BESUCHSPROGNOSE (MAX. DREI SZENARIEN)

Voraussetzung für die Besuchsprognose bildet die Verdichtung eines Konzeptes, für das die erzielbaren Besuche quantifiziert werden.

Ausgehend von dem ermittelten Bevölkerungspotenzial und dem touristischen Potenzial im Einzugsgebiet werden mit Hilfe von anlagen- und standortspezifischen Aktivierungsquoten sowie des Marktanteils, der sich u.a. aus der Wettbewerbssituation und der Attraktivität der Anlage ableitet, Besuchsprognosen für bis zu drei alternative Nutzungsszenarien erstellt.

Die Prognose der Besuche erfolgt für die ersten fünf Betriebsjahre und berücksichtigt somit die Eröffnungs- als auch die Marktetablierungsphase.

5. WIRTSCHAFTLICHKEIT: PREISMODELL, UMSATZPOTENZIALE, KOSTENSTRUKTUR (MAX. EIN SZENARIO)

Um die definierten Handlungsvarianten für den Standort nicht nur in ihrer Besucher- und Marktwirkung fundiert einschätzen zu können, sondern sie auch in ihrer Kostenwirksamkeit zu beurteilen, wird für die favorisierte Handlungsalternative eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt. Die Berechnung erfolgt für die ersten fünf Betriebsjahre und in drei Szenarien (worst case, base case, best case).

Der Leistungsbaustein enthält folgende Leistungen:

- Bestimmung marktgerechter Eintritts- und Erlöspotenziale durch Eintritts- bzw. Nutzungsentgelte (nach Zielgruppen/Tarifen), sowie weitere Umsatzpositionen z. B. Gastronomieumsatz, Veranstaltungen/Eventmieten, Sponsoring, Sonstiges (Führungen etc.), Shop/Merchandising, Pacht- und Mietzahlungen etc.
- Darstellung der Kostenstrukturen nach Kostengruppen: Personalkosten, Energie/Wasser/Abfall, Fremdleistungen, Instandhaltung, Verwaltung, Werbung/Marketing, Abgaben/Gebühren/ Versicherungen, Lizenzen/Rechte, Programmkosten und sonstige Kosten etc.
- Deckungsbeitragsrechnungen bis zum DB 1 und DB 2
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Cash-Flow Rechnung

Voraussetzung der Wirtschaftlichkeitsberechnung bis zum DB 2 ist eine grobe Investitionskosten-schätzung durch die Architekten von dan pearlman.

6. BETREIBER UND BETRIEBSKONZEPTE

Für einige der skizzierten Nutzungsoptionen wird die Stadt Potsdam für die Finanzierung und den Betrieb verantwortlich zeigen, für andere Optionen wiederum lassen sich private Marktteilnehmer als Betreiber gewinnen. Für die weiterzuverfolgenden Bausteine bietet PROFUND Consult eine Darstellung gängiger Betreiber und deren Betriebskonzepte an.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über eventuelle
Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzungen vom
16.05.2018 sowie vom 30.05.2017
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1 Einwohnerversammlungen in den Sozialräumen
Vorlage: 18/SVV/0265
Fraktion DIE LINKE
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Infrastrukturanalyse Bornstedter Feld
Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt
- 4.2 Zwischenergebnisse aus der interfraktionellen Steuerungsgruppe zur
Nachnutzung der Biosphäre
Vorlage: 18/SVV/0414
Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Stadtentwicklung und Bauen
- 4.3 Zwischenbericht "Denkmal für die Friedliche Revolution"
gemäß Beschluss: 18/SVV/0063
Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt
- 4.4 Berichterstattung zum Mentoring-Programm für Fachbereichsleiterinnen
Oberbürgermeister, Fachbereich Recht, Personal und Organisation
- 4.5 Berichterstattung Umsetzungsstand Road Map Golm
Oberbürgermeister, Fachbereich Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung
- 4.6 Information zur Veranstaltung "Stadt für eine Nacht"
Oberbürgermeister, Fachbereich Kultur und Museum
- 5 Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil

- 6 Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über
eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils
der Sitzungen vom 16.05.2018 sowie vom 30.05.2017
- 7 Mitteilungen der Verwaltung

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Oberbürgermeister eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzungen vom 16.05.2018 sowie vom 30.05.2017

Der Oberbürgermeister stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 15 Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Hauptausschusses anwesend.

Hinsichtlich der vorliegenden öffentlichen Tagesordnung schlägt er folgende Änderungen vor:

Absetzen:

- Der **Tagesordnungspunkt 4.6**, Information zur Veranstaltung "Stadt für eine Nacht", soll abgesetzt werden, da die Berichterstattung bereits in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.06.2018 erfolgt ist.

Ergänzungen:

- Unter **5.**, **Sonstiges**, sollen die Themen **Kita-Gesetzgebung – Rechtsprechung OVG Schönefeld** und **Mustergesellschaftsvertrag** behandelt werden.

Gegen diese Änderungen in der Tagesordnung erhebt sich kein Widerspruch.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**.

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der 77. Sitzung des Hauptausschusses vom 16.05.2018 wird mit Stimmenmehrheit, bei 3 Stimmenthaltungen **bestätigt**.

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der 78. Sitzung des Hauptausschusses vom 30.05.2018 wird mit Stimmenmehrheit, bei 3 Stimmenthaltungen **bestätigt**.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 Einwohnerversammlungen in den Sozialräumen

Vorlage: 18/SVV/0265

Fraktion DIE LINKE

Der Oberbürgermeister eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort

an Herrn Kolesnyk. Herr Kolesnyk erklärt, dass seine Fraktion einen noch nicht fertigen Ergänzungsantrag zum vorliegenden Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE habe und bittet darum, den Antrag bis zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 04.07.2018 zurückzustellen. Herr Dr. Scharfenberg fragt, ob der Änderungsantrag seiner Fraktion grundsätzlich angenommen werde und nur ergänzt werden soll. Herr Kolesnyk bejaht dies. Herr Dr. Scharfenberg erklärt sich anschließend im Namen seiner Fraktion mit der Zurückstellung einverstanden.

Im Ergebnis wird der Tagesordnungspunkt bis zur Sitzung des Hauptausschusses am 04.07.2018 **zurückgestellt**.

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 Infrastrukturanalyse Bornstedter Feld

Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

Herr Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, weist darauf hin, dass die Tagesordnungspunkte 4.1 und 4.2 im Kontext zu sehen seien und sich gegenseitig bedingen würden. Die Infrastruktur- und Sozialraumanalyse sei vorgelagert und aktuell nur ein Zwischenstand. Eine weitere Berichterstattung dazu soll entsprechend des dazugehörigen Beschlusses im November erfolgen.

Herr Nicke, Geschäftsführer der Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH, stellt die von Herrn Rubelt angesprochenen Ergebnisse der Infrastruktur- und Sozialraumanalyse im Rahmen einer Präsentation vor. Er geht dabei insbesondere auf die Ergebnisse der sozialen Bedarfsanalyse, die Altersstruktur der Bevölkerung sowie die Bedarfe an Krippen, Kitas, Horten, Schulen, Freizeiteinrichtungen und öffentlichen Grünflächen ein. In seinen weiteren Ausführungen geht er auf die Ergebnisse der durchgeführten Standortanalysen für die zuvor benannten benötigten Einrichtungen ein.

Der Oberbürgermeister bedankt sich bei Herrn Nicke für die Darstellung. Die Mitteilung wird **zur Kenntnis genommen**.

zu 4.2 Zwischenergebnisse aus der interfraktionellen Steuerungsgruppe zur Nachnutzung der Biosphäre

Vorlage: 18/SVV/0414

Oberbürgermeister, Geschäftsstelle Stadtentwicklung und Bauen

Der Oberbürgermeister eröffnet den Tagesordnungspunkt und weist zu Beginn darauf hin, dass die nachfolgende Präsentation das geplante weitere Vorgehen zur Identifikation von Nachnutzungsmöglichkeiten der Biosphäre darstellen soll. Es müsse anschließend die Frage beantwortet werden, ob so verfahren werden könne.

Herr Nicke, Geschäftsführer der Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH, geht im Rahmen einer Präsentation insbesondere auf die Ausgangslage, mögliche Entwicklungsrichtungen und die bereits durchgeführte Untersuchung des beauftragten Unternehmens „dan pearlman Erlebnisarchitektur“ ein. Im Ergebnis seien 3 mögliche Zielrichtungen für eine Nachnutzung der Biosphäre definiert worden, die weiter verfolgt werden sollen. Die weitere Planung sehe vor, in einem ersten Schritt die dargestellten Zielrichtungen zu analysieren und daraus eine

Strategie zu entwickeln, in einem zweiten Schritt das dazugehörige Konzept zu entwerfen und dieses im dritten Schritt umzusetzen.

Der Oberbürgermeister bedankt sich bei Herrn Nicke und ergänzt, dass das Thema bereits intensiv in der eingerichteten Steuerungsgruppe besprochen worden sei. Herr Heinzel fragt, in wie weit das Gebäude saniert werden müsse, ob die Kosten dafür bei der Betrachtung berücksichtigt werden und wer diese tragen soll. Herr Nicke antwortet, dass auch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt werde. Etwa 6 Millionen Euro seien für die Sanierung der Biosphäre angesetzt und in den Planungen berücksichtigt.

Herr Kirsch fragt, ob die Option des Abrisses des Gebäudes damit vom Tisch sei. Der Oberbürgermeister antwortet, dass diese Option bereits geprüft worden sei und die damit verbundenen Kosten vorliegen würden. Eine erneute Prüfung dieser Option sei deshalb nicht notwendig. Herr Dr. Scharfenberg ergänzt, dass die Voraussetzungen für einen langfristigen Erhalt des Objektes gut seien. Der Abriss sollte als Option keine Rolle mehr spielen. Das vorgestellte Verfahren sei anspruchsvoll, könne sich aber lohnen.

Herr Heuer sagt, dass die Abfolge der Prüfaufträge festgelegt werden sollte. Ein Scheitern beim Finden einer langfristigen Lösung sei immer noch möglich, auch wenn der erste Schritt in die richtige Richtung gemacht worden sei. Herr Finken sagt, dass das Verfahren einen engen Zeitplan habe, jedoch funktionieren könne. Eine endgültige Entscheidung solle nach Vorlage der Ergebnisse getroffen werden.

Der Oberbürgermeister schlägt vor darüber abzustimmen, ob das weitere Verfahren wie dargestellt durchgeführt werden könne. Gegen diesen Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

Abstimmungsergebnis:

Der vorgestellte Verfahrensvorschlag zur Entwicklung eines Nachnutzungskonzepts für die Biosphäre wird:

mit Stimmenmehrheit angenommen,
bei 2 Stimmenthaltungen.

Die Mitteilungsvorlage wird im Anschluss **zur Kenntnis genommen**.

**zu 4.3 Zwischenbericht "Denkmal für die Friedliche Revolution"
gemäß Beschluss: 18/SVV/0063**

Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

Frau Aubel, Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport, führt in den Tagesordnungspunkt ein und übergibt das Wort an Herrn Büloff, Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Erinnerungskultur und Gedenken. Herr Büloff berichtet mündlich darüber, dass zwei Varianten für das Denkmal für die Friedliche Revolution geprüft worden seien. Variante eins sehe ein Denkmal in Form von gestalteten Bodenplatten auf dem Luisenplatz vor, Variante zwei ein Denkmal in Form von gestalteten Bänken auf dem Luisenplatz. Beiden Varianten würden jeweils etwas mehr als 90.000 Euro kosten. Herr Büloff betont, dass die Zahlen „gut begründete Schätzwerte“ seien.

Frau Dr. Schröter fragt, ob die konkrete Gestaltung jeweils schon feststehe und

welche Variante von der Verwaltung präferiert werde. Herr Büloff antwortet, dass beide Varianten möglich seien. Herr Dr. Scharfenberg sagt, dass die dargestellten Varianten Alternativen seien. Mehr Bänke seien jedoch bereits in der Vergangenheit schon öfter für den Luisenplatz gefordert worden, weshalb diese Variante weiter verfolgt werden sollte.

Herr Finken fragt, wie es jetzt weiter gehe. Der Oberbürgermeister antwortet, dass die Verwaltung jetzt eine entsprechende Beschlussvorlage erstellen könne. Frau Aabel ergänzt, dass vorher festgelegt werden sollte, welche der Varianten umgesetzt werden soll. Auch die Finanzierung müsse vorher gesichert sein, da im Kulturretat keine Gelder dafür eingestellt seien.

Herr Kirsch bittet darum, in den Fraktionen Rücksprache zur Thematik halten zu können und den Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 04.07.2018 zurückzustellen. Der Oberbürgermeister stimmt dem zu und bittet Frau Aabel darum, die eben dargestellten Informationen an die Fraktionen zu verteilen.

Der Tagesordnungspunkt wird anschließend bis zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 04.07.2018 **zurückgestellt**.

zu 4.4 Berichterstattung zum Mentoring-Programm für Fachbereichsleiterinnen Oberbürgermeister, Fachbereich Recht, Personal und Organisation

Herr Dr. Keding, Arbeitsgruppenleiter Organisations- und Personalentwicklung, berichtet im Rahmen einer Präsentation zum Mentoring-Programm für Fachbereichsleiterinnen. Er geht dabei insbesondere auf die Ziele des Programms, das Bewerbungs- und Auswahlverfahren sowie auf die nächsten Schritte ein.

Frau Armbruster bedankt sich bei Herrn Dr. Keding für die Darstellung und fragt, inwieweit das vorgestellte Programm mit der sonstigen Personalentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam in Bezug auf offene Stellen gekoppelt sei. Der Oberbürgermeister antwortet, dass keiner Teilnehmerin eine Stelle als Führungskraft versprochen werden könne. Auf Grund des aktuellen Fachkräftemangels und des altersbedingten Ausscheidens von Führungskräften in den nächsten Jahren sei es jedoch sehr realistisch, nach Abschluss des Programms auch eine Stelle als Führungskraft angeboten zu bekommen.

Herr Kirsch fragt, wie viele der Absolventinnen nach Abschluss des Programms Führungspositionen übernehmen und wie viele von ihnen tatsächlich bei der Stadt bleiben werden. Der Oberbürgermeister antwortet, dass eine Antwort auf diese Frage hoch spekulativ und deswegen nicht möglich sei. Es werde jedoch selbstverständlich versucht, die Absolventinnen bei der Landeshauptstadt Potsdam zu halten. Im Anschluss entwickelt sich eine kontroverse Diskussion zur allgemeinen Personalentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam.

Frau Dr. Müller fragt, welche Voraussetzungen die Teilnehmerinnen mitbringen müssten und warum nur 6 bis 8 Personen ausgewählt werden sollen. Herr Dr. Keding antwortet, dass zwingend ein Master- oder Magisterabschluss für den höheren Dienst notwendig sei. Die Zahl der Teilnehmerinnen soll auf 6 bis 8 Personen beschränkt bleiben, da diese Anzahl dem tatsächlichen Bedarf entspreche und nicht über Bedarf qualifiziert werden solle.

Die Mitteilung wird anschließend **zur Kenntnis genommen**.

zu 4.5 Berichterstattung Umsetzungsstand Road Map Golm

Oberbürgermeister, Fachbereich Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung

Der Oberbürgermeister eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort nach kurzer Einführung an Herrn Schirmag, Projektmanager Wirtschaftsförderung. Herr Schirmag berichtet im Rahmen einer Präsentation zur Standortentwicklung des Wissenschaftsparks Golm und zur Umsetzung des Road Map Prozesses. Dabei geht er insbesondere auf das Neubauvorhaben GO:IN 2, die Flächenvermarktung zum B-Plan 100-1, die Gewerbeflächen im B-Plan 129 sowie auf weitere Entwicklungen und Maßnahmen ein. Frau von Matuschka, Geschäftsführerin der Standortmanagement Golm GmbH, ergänzt und berichtet zu den Zielen, Ergebnissen und Tätigkeitsschwerpunkten des Standortmanagements.

Der Oberbürgermeister bedankt sich für die Präsentation fasst die wichtigsten Inhalte zusammen. Herr Kirsch fragt, ob es schon Nutzer für die geplanten Büroflächen gebe. Frau von Matuschka antwortet, dass es Anfragen von Interessenten gebe und diese an die entsprechenden Projektentwicklerinnen weitergeleitet werden.

Frau Dr. Schröter bittet darum, die Präsentation an die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft weiterzuleiten. Der Oberbürgermeister schlägt vor, die Präsentation im September erneut im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft vorzustellen.

Herr Heinzel fragt, ob der zugrundeliegende Bebauungsplan noch verändert werden könne, da dieser aus dem Jahr 2012 stamme und nicht mehr den aktuellen Ansprüchen der potenziellen Nutzenden entsprechen würde. Der Oberbürgermeister antwortet, dass davon nur abgeraten werden könne, da sonst eine weitere positive Entwicklung des Standortes in Gefahr sei.

Die Mitteilung wird im Anschluss an die Aussprache **zur Kenntnis genommen**.

zu 4.6 Information zur Veranstaltung "Stadt für eine Nacht"

Oberbürgermeister, Fachbereich Kultur und Museum

Da die Berichterstattung zur Veranstaltung "Stadt für eine Nacht" bereits in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.06.2018 erfolgt ist, wird dieser Tagesordnungspunkt **abgesetzt** und nicht weiter behandelt.

zu 5 Sonstiges

Kita-Gesetzgebung – Rechtsprechung OVG Schönefeld

Herr Schubert, Beigeordneter für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung, erklärt, dass den Kommunen vom Land kein eigenes Satzungsrecht eingeräumt wurde. Die Elternbeitragsordnung soll deshalb in Form einer Empfehlung für die Träger veröffentlicht werden. Die entsprechende Beschlussvorlage für die Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2018 werde dahingehend angepasst.

Bezüglich der Rechtsprechung des Obergerichtes Schönfeld berichtet Herr Schubert, dass Kontakt mit der Gemeinde aufgenommen wurde. Eine weitere Berichterstattung dazu sei in der kommenden Sitzung des Hauptausschusses am 04.07.2018 möglich. Eine Beantwortung der offenen Fragen der Eltern sei unter Umständen in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.06.2018 möglich.

Mustergesellschaftsvertrag

Herr Jetschmanegg, Fachbereichsleiter Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung, berichtet, dass geplant sei eine neue Beschlussvorlage zum Mustergesellschaftsvertrag in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 05.09.2018 einzubringen. Vorschläge für den Umgang mit den Ergebnissen aus dem Fachgespräch könnten in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 04.07.2018 unterbreitet werden, ebenso wie ein Verfahrensvorschlag zur regelmäßigen Berichterstattung über Angelegenheiten städtischer Unternehmen.